

GERECHTE CHANCEN, GESUNDE KINDER UND JUGENDLICHE

Marion Künzler, *éducation21 – nationales Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE),
Leiterin der Anlaufstelle Bildungslandschaften21*

Bildungslandschaften sind Netzwerke von schulischen und ausserschulischen Akteur*innen. In gemeinsamen Bildungsaktivitäten und im fachlichen Austausch rücken formales, non-formales und informelles Lernen näher zusammen. Davon profitieren alle Partner*innen, ganz besonders die Kinder und Jugendlichen selbst.

Kinder lernen in der Schule. Aber sie lernen auch auf dem Pausenplatz. Oder im Jugendtreff, Sportverein und Freibad. An allen Orten findet Bildung statt, aber das Lernen ist unterschiedlich. In der Schule wird vorwiegend formal gelernt, in der organisierten Freizeit non-formal und im Freibad informell. Gemäss Studien erwerben wir nur 10 bis 30 Prozent unserer Kompetenzen formal.

Wichtigkeit der Bildungslandschaften

In Bildungslandschaften vernetzen sich all die verschiedenen Bildungsakteur*innen, formale, non-formale und informelle Bildung werden entgrenzt. Zum Beispiel in Bern in der Bildungslandschaft «futurina»: Um den Kindern und Jugendlichen ihren Lebensraum näherzubringen, lancierte die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit das Quartierentdeckungsspiel Bern-West. Inzwischen wird es auch von Lehrpersonen im Unterricht eingesetzt. Denn was die Kinder und Jugendlichen in der Freizeit erleben, hat auch für die Schule eine Bedeutung und ist fürs Leben wichtig. Wenn Schule und ausserschulische Akteur*innen zusammenspannen, verändert sich der Charakter des Lernens. Non-formales Lernen basiert auf intrinsischer Motivation, während in der Schule primär extrinsische Faktoren wichtig sind (Lernziele, Prüfungen). Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Partizipation bilden die Basis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Diese Grundsätze, die in der Schule normalerweise eine geringere Rolle spielen, rücken in Bildungslandschaften jedoch näher. Gut möglich, dass Kinder und Jugendliche, die ausserschulisch Freude und Erfolge erleben, auch in der Schule Flügel bekommen.

Dimensionen des Lernens

In Bildungslandschaften umfasst das Lernen viele Aspekte. Klar: Im Kinderchor, Tanzworkshop oder Skatepark löst man keine Rechenaufgaben. Aber an diesen ausserschulischen Lernorten werden personale, soziale und methodische Fähigkeiten geübt. Diese sind in der Schule dank Lehrplan 21 zwar wichtiger geworden, in Bildungslandschaften akzentuiert sich dieses Verständnis aber noch. In gemeinsamen Bildungsaktivitäten oder im fachlichen Austausch erleben Fachpersonen der OKJA und Lehrpersonen, wie sich Kinder und Jugendliche an den anderen Lernorten verhalten, und anerkennen, dass sie auch dort wichtige Kompetenzen erwerben. Bei «futurina» ist die Vision, dass alle die Möglichkeit erhalten sollen, sich «gesund» zu entwickeln. Dieser Begriff umfasst alle Dimensionen des Lernens: die seelische, geistige und körperliche.

Austausch fördern

In der Bildungslandschaft «St. Johann entdeckt» in Basel Stadt ist der Name Programm: Jerusalem Ilfu, Koordinatorin der Bildungslandschaft erzählt: «Alle Sechstklässer besuchen im Rahmen des schulischen Unterrichts das Jugendkulturzentrum und lernen dort die Angebote besser kennen. Zudem organisiert das Badhuesli zweimal jährlich Austauschtreffen mit Vertretenden wie der Jugendarbeit, Sozialarbeit, Tagesschule und Schule sowie mir.» So bilden in Bildungslandschaften formales, non-formales und informelles Lernen eine Einheit, wie jedes Kind eine Einheit aus Kopf, Herz und Hand bildet. Gemeinsam sorgen die Akteur*innen von Bildungslandschaften dafür, dass alle Kinder und Jugendlichen Zugang zu einer chancengerechten und umfassenden Bildung erhalten sowie zukunftsfähige Kompetenzen zu fördern – die Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung.

Wie wird eine Bildungslandschaft gegründet?

In einer Bildungslandschaft vernetzen sich Schulen mit Einrichtungen der OKJA, mit Sportvereinen usw., um sich lokal gemeinsam für eine umfassende und chancengerechtere Bildung aller Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Die Anlaufstelle Bildungslandschaften21 unterstützt Interessierte beim Aufbau.

www.education21.ch/de/bildungslandschaften21